

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Kurt Grützner, Pfarrer
Kassel

10.4.2008

Der Onkel aus Deutschland

So häufig kann ich meine Neffen nicht sehen. Sie wohnen in Amerika. Und da fährt man nicht eben mal so hin. Aber dieses Jahr hat es geklappt: zum dritten Geburtstag eines meiner Neffen war ich dort. Früher hieß es immer: Der Onkel aus Amerika. Ich war nun der Onkel aus Deutschland.

Wir kommen zur Haustür rein. Am Ende des Ganges steht seine Mutter, das Geburtstagskind auf dem Arm. Mit großen Augen schaut mich der Kleine an. „Das ist Onkel Kurt aus Deutschland“ – versucht die Mutter wenigstens zu sagen – wird aber durch ein lautes Schreien und Weinen des Kleinen übertönt. „Tolle Begrüßung“, denke ich. Der Kleine strampelt mit allen Gliedmaßen. Die Mutter kann ihn kaum noch halten und entlässt ihn auf den Boden. Er rennt laut schreiend raus und verkriecht sich in der letzten Ecke. „Er schämt sich halt noch“ erklärt mir meine amerikanische Schwägerin. „Klar“, denke ich, und erinnere mich lebhaft, wie meine Mutter mich ermahnte, dem Onkel „die liebe Hand“ zu geben, wie damals die rechte Hand genannt wurde. Und ich weiß noch sehr genau, wie auch ich mich geschämt habe, und am liebsten weggelaufen wäre.

Wie ist das aber mit dem Schämen. Kleinen Kindern sieht man es noch nach. Die dürfen schreien und weglaufen, wenn sie sich überfordert fühlen. Je größer wir werden, desto weniger dürfen wir zeigen, dass wir uns schämen, dass wir uns überfordert fühlen. Wenn Sie mich aber fragen: Manchmal ist mir schon danach. Ich kenne auch mit über 50 Jahren noch Situationen, in denen ich mich schäme und am liebsten weglaufen würde – wie mein Neffe.

Was mir noch mal klar geworden ist an dieser kleinen „Schäm-Geschichte“: Ich glaube, dass das „Sich Schämen“, und „Sich Klein Fühlen“, oft der eigentliche Grund dafür ist, dass Menschen sich nicht verstehen, vielleicht sogar streiten, am Ende

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Kurt Grützner, Pfarrer
Kassel

10.4.2008

sogar Kriege führen. Ob es vielleicht helfen könnte, uns daran zu erinnern, dass vor Gott nicht nur alle Menschen gleich sind, sondern er auch jeden Menschen liebt? Ich glaube: Ja.